

# Auf den Spuren des Großvaters

Aus MV in die Welt: Michael Preisinger zog es von Neubukow nach Kentucky



Fotos: Mig Feuser

Claus Oellerking

Wer erinnert sich an das Krokodil vom Salzhauff? Zugegeben, es ist ein paar Jahre her, dass Dr. Michael Preisinger, alias Mig von Steinbrink, in der „Mig's Magical History Tour“ für TV Rostock darüber berichtet hat. 2008 hat er in einer Satire die Geschichte ausgegraben.

Am 14. Dezember 1970 schrieb bereits das „Neue Deutschland“ auf der Titelseite über die Sensation: „Alligator im Salzhauff“. Es stellte sich heraus, dass ein Soldat der Sowjetarmee einen jungen Alligator von einem Einsatz auf Kuba mitbrachte und dieser ihm einige Jahre später auf der Halbinsel Wustrow entwischte. Dort wuchs er heran und wurde im Sommer 1970 mehrfach gesehen. Der Journalist Preisinger stellte die Frage: „Wo ist der Alligator heute?“

Infrage stellen, das ist sein Job. So war es vor 15 Jahren, als Preisinger mit seiner Familie in Steinbrink bei Neubukow lebte und für verschiedene Medien auch in Mecklenburg-Vorpommern gearbeitet hat. Und so ist es heute. Heute allerdings lebt er in Breeding, Kentucky, in den USA und er heißt auch nicht mehr Preisinger. Was ist geschehen?

## Doktorarbeit zu Ursprung der Leichtathletik

Aufgewachsen ist er in Nordrhein-Westfalen. Anfang der 80er Jahre studiert der Zehnkämpfer an der Deutschen Sporthochschule in Köln. „Damals habe ich auch an internationalen Wettkämpfen teilgenommen. Aber für Olympia oder so hätte es nie gereicht. Da war die Konkurrenz einfach zu groß und zu gut“, erinnert er sich.

Er geht zur Bundeswehr, wirkt als Leichtathletiktrainer in Düren, beginnt seine Promotion und entdeckt seine Leidenschaft für das

Reisen. „Ich hatte im Rahmen der Vorbereitung der Leichtathletik Weltmeisterschaften 1993 in Stuttgart die Aufgabe, eine Ausstellung über die Geschichte der Leichtathletik zu organisieren. Da gab es zwei Möglichkeiten. Entweder ich sitze im Büro in Köln und schreibe Mails und Briefe, um an die Ausstellungsstücke zu kommen, oder ich suche Sponsoren und hole die Exponate selber ab.“

Er entscheidet sich für das Abholen, reist in die USA, die Karibik und nach Südafrika und bestückt die Ausstellung im Stuttgarter Rathaus. Seine Doktorarbeit zum Thema „Ursprünge der Leichtathletik – Laufen, Springen und Werfen von der Zeit der Philanthropen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts“ beendet er im selben Jahr.

Seitdem ist er viel unterwegs. Er stellt freiberuflich Reiseprogramme für verschiedene Touristikunternehmen zusammen, ist Tauchlehrer und lebt ein paar Jahre in Nassau auf den Bahamas und arbeitet als Journalist und Buchautor.

## 2006 im Urlaub in die Ostsee verliebt

Zurück in Deutschland schlägt es ihn zunächst an den Bodensee. „Und dann war ich 2006 mit meiner damaligen Frau und den Kindern zum Urlaub an der Ostsee in Mecklenburg-Vorpommern. Ich glaube, es war nur zwei Monate später, da haben wir uns in Steinbrink in der Nähe des Salzhauffs ein Haus gekauft und sind dorthin gezogen.“

Die Familie fasst schnell Fuß in dem Dorf. „Eines Tages hörten wir unsere Katze miauen und unsere Nachbarn stellten fest, dass die Geräusche scheinbar aus dem Erdboden kamen. Die Katze war in ein Rohr geklettert und saß tief unter der Erde fest. Für unsere Nachbarn war es keine Frage. Sie haben den Hof aufgebuddelt und die Katze aus dem Rohr geholt. So sind die Leute



Spontane Hochzeit ohne Gäste

dort. Sie reden nicht lange, sie machen“, erzählt er, „Und das gefällt mir“.

Auch Preisinger macht. Er arbeitet für den „Bad Döberaner Anzeiger“, engagiert sich als Vorstandsmitglied der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern des Verbandes der Reservisten der Bundeswehr und ist als Reserveoffizier zeitweise für Pressefragen zuständig. Er ist Mitarbeiter in einem Wahlkreisbüro in Bad Döberan und aktiv in der Lokalpolitik. Und er ist im Internet in internationalen Umweltschutzgruppen aktiv.

## Heutige Ehefrau übers Internet kennengelernt

„Sie ist daran schuld“, lacht er und zeigt augenzwinkernd auf seine Frau Elaine

und den gemeinsamen Hund Apollo. Sie haben sich online in einer der Umweltschutzgruppen kennengelernt. Er am Computer in Mecklenburg-Vorpommern und sie in Kentucky. „Wir wollten die Welt retten und haben uns dabei gefunden“, fügt er hinzu.

Zunächst war nicht klar, ob das Paar die gemeinsame Zukunft in Deutschland oder den USA aufbauen wird. „Meine englischen Sprachkenntnisse waren immerhin so gut, dass ich in Kentucky für die lokale Presse arbeiten konnte und für Elaine wäre es ungleich schwerer geworden, hier neu zu beginnen. Außerdem bewege ich mich in den USA auf den Spuren meines Großvaters“, so der 61-Jährige.

## 2016 fällt Entscheidung für Vereinigte Staaten

Jakob Feuser arbeitete in den 20er und 30er Jahren als Kohlschipper auf Frachtschiffen und kam auf diesem Wege nach Brasilien und in die USA. Preisinger zeigt ein Foto seines Großvaters von 1924 vor der Miller Brewing Company in Milwaukee. Damals, während der Prohibition, war Alkohol verboten und die Brauerei produzierte Erfrischungsgetränke, Malzmilch und Malzsirup. Der Name des Großvaters dient Michael Preisinger immer wieder Mal als Pseudonym, unter dem er Artikel, Reportagen, Kommentare, Satiren, Kolumnen und anderes mehr veröffentlicht.

2016 fällt die Entscheidung. Michael Preisinger packt und zieht in die USA. „Erst haben wir in Louisville gelebt. Louisville, die größte Stadt im Bundesstaat Kentucky, liegt an der Grenze zu Indiana am Ohio River. Eine moderne Großstadt eben und auf Dauer nichts für uns. Wir wollten aufs Land“, sagt er. Und heiraten wollten die Zwei.

„Voraussetzung für die Hochzeit war die Marriage Licence, eine Art Eheschließungsnachweis. 2016 haben wir unsere Licence bei der Bezirksverwaltung in Louisville erhalten. Sie ist 30 Tage gültig“, sagt Preisinger schmunzelnd und ergänzt: „Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befand sich das Gerichtsgebäude, in dem auch die Trauungen stattfinden. Wir sind einfach

mal rübergegangen, um uns das anzusehen. Die zuständige Richterin war noch dort. Sie hatte Zeit und hat uns sofort getraut. Ein paar Minuten später waren wir als Ehepaar Preisinger wieder draußen.“ Mit einer Flasche Sekt und einer Wolldecke ziehen die Jungvermählten in den nahegelegenen Park und feiern zu zweit. „Auf eine große Feier haben wir verzichtet.“

## Lebensmittelpunkt heute: Mitten im Nirgendwo

Von Louisville ziehen sie nach Breeding. „Mitten ins Nirgendwo“, so Preisinger, „Wir wohnen noch fünf Meilen außerhalb. Ein paar Mal im Jahr fallen hier Strom und Internet aus. Doch die Nachbarn, die Leute hier, sind ein bisschen ähnlich wie die Mecklenburger. Sie helfen sich gegenseitig, ohne lange zu fragen.“

„Mit der Bürokratie ist hier vieles einfacher“, sagt er. Kürzlich ist er US-Staatsbürger geworden und hat seinen Namen geändert. Er trägt nun den Namen seines Großvaters und heißt jetzt offiziell Michael Mig Feuser. „Das können die Amerikaner leichter aussprechen und buchstabieren.“

Gemeinsam mit Elaine hat er eine Medienagentur gegründet und stellt als Filmemacher, freier Autor, Journalist, Korrespondent, Rechercheur und Dozent auch heute noch Fragen. Unklar ist allerdings, ob er weiß, was aus dem Alligator am Salzhauff geworden ist.

Aktuell im Jackpot

	33	<b>Mio.€</b> <small>Chance: 1:140 Mio.</small>
	59	<b>Mio.€</b> <small>Chance: 1:140 Mio.</small>
BINGO!		630.000 €

5 EURO GUTSCHEIN\* \*Jetzt für alle Neukunden nur auf [www.lottomv.de](http://www.lottomv.de)

Gutscheincode **NEUHIER2023**

Spieltellnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!  
 Glücksspiel kann süchtig machen.  
 Infos unter [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de), BZgA-Hotline: 0800 137 27 00